

go ahead

Ausgabe Nr. 1/2014

spv.ch

Breitensport

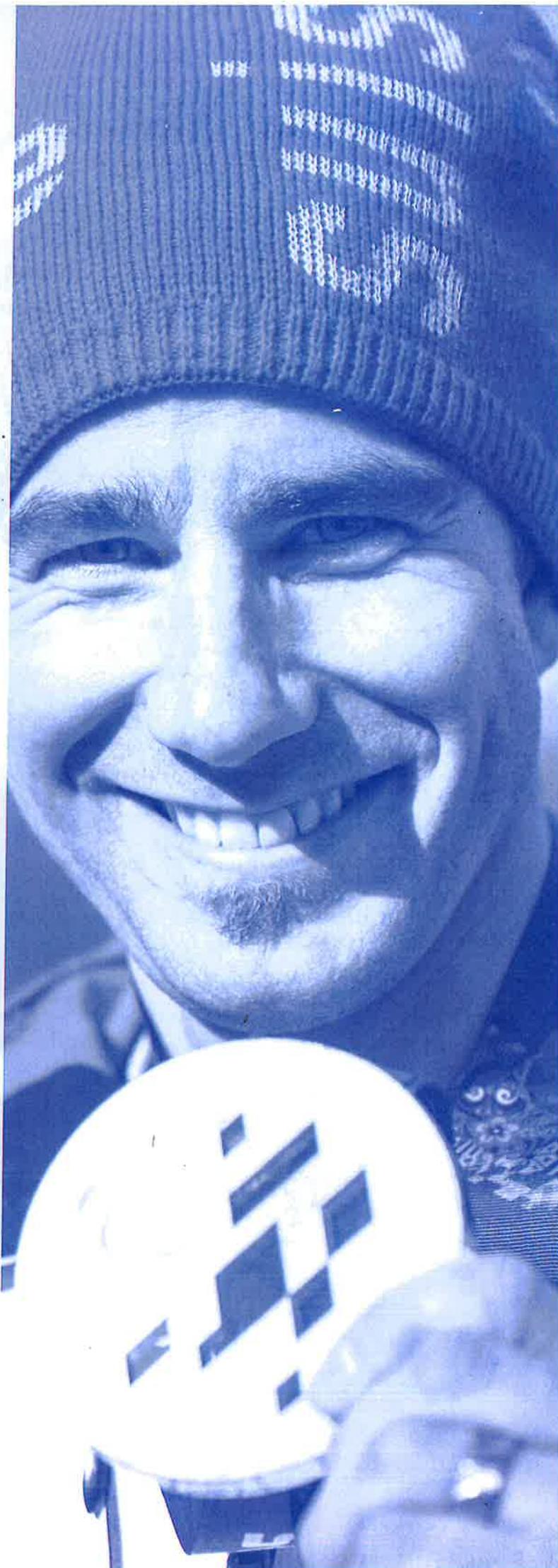
**Vorschau sun,
fun and SPORT**

Leichtathletik

**IPC Athletics
Grand Prix**

Tennis

**13e Bienne
Indoors**



Vielfältiges Angebot 2014 Une offre variée en 2014

Im 2014 gibt es ein abwechslungsreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungen von Rollstuhlsport Schweiz. Auf unserer Website sind sämtliche Module nach Ausbildungsstufen geordnet. Zudem sind Kurzbeschreibungen mit detaillierten Informationen zum jeweiligen Kurs hinterlegt. Das Anmeldeformular ist ebenfalls auf unserer Website www.rollstuhlsport.ch/ausbildung zu finden. Interessiert? Bei Fragen steht Thomas Hunni, Verantwortlicher Ausbildung, gerne zur Verfügung (041 939 54 34). Bis bald!

Kurse Deutsch

Stufe 1	Basismodul -1 Basismodul -2	3. Mai 8. November	AWB 400 AWB 401
Stufe 2	esa-MF Variationen: Praxismodul «Unihockey» esa-Fachausbildung «Rollstuhlsport» esa-Eührungskurs (EK) Besa-MF Variationen: Praxismodul «Spiele im Clubsport»	10. Mai 26.-28. September 25.-26. Oktober 15. November	AWB 402 AWB 404 AWB 405 AWB 403
Stufe 3	Ernährung im Sport I (Grundlagen) Sportbiologische Grundlagen I Vertiefung Medizinisches/Trainierbarkeit Rollstuhlsport Trainingslehre I	18. Oktober 22. November 26. November 6. Dezember	AWB 407 AWB 409 AWB 406 AWB 410
Stufe 4	Ernährung im Sport II (Vertiefung)	5. November	AWB 408
Praxismodule	Praxismodul «Ausgleichstraining» J+S-Interdisziplinäres Modul (Grundlagen)	12. Dezember 1.-2. November	AWB 417 AWB 415

Cours en français

Niveau 1	Module de base à Sion	27 septembre	AWB 420
Niveau 2	Formation de base à Sion en collaboration avec Pro Senectute Valais romand Formation spécifique esa «polysport-jeux» En collaboration avec Pro Senectute Valais romand Formation spécifique-esa à Nottwil	16-18 mai 13-15 juin 26-28 septembre	AWB 423 AWB 424 AWB 403
Niveau 3	En 2014, aucun cours du niveau 3 n'aura lieu en français.		
Niveau 4	En 2014, aucun cours du niveau 4 n'aura lieu en français.		
Module pratique	Module pratique de Kin-Ball à Sion Module pratique «petits jeux»	26 avril 25 octobre	AWB 421 AWB 422
J+S	En 2014, aucun module J+S-Interdisciplinaire n'aura lieu en français.		



Einblick ins Rollstuhlfechten

Rollstuhlfechten ist seit Anbeginn eine der paralympischen Disziplinen. Leider ist diese Sportart in der Schweiz noch weitgehend unbekannt. Dies soll sich nun ändern.

Konzentriert sitzen sich Fred de Oliveira und sein Fechtmeister Maître Gabriel Nielaba gegenüber. Sein Rollstuhl ist auf einer Metallplattform montiert. Diese ist mittels einer Metallsange im richtigen Abstand zur Plattform des Gegners fixiert. «Prêt – Allez» Die Säbelklingen kreuzen sich und das Geräusch von Metall auf Metall hallt durch die Halle des Fechtclubs Bern. Die beiden Gegner versuchen einander mit Hieben und Stössen zu treffen und sich selbst mit Paraden zu verteidigen. Immer wieder andere Bewegungsabläufe. Von den Fechtern ist Koordination, Präzision



und Schnelligkeit gefordert. «Treffer», jubelt Fred. Doch zu früh gefreut – der Treffer ging auf die Brokaskulitze. Diese ist geerdet und vermeidet, dass Treffer auf den Unterkörper elektronisch angezeigt werden. «Prêt – Allez». Der spannende Kampf geht weiter. Die beiden Kontrahenten beobachten und analysieren die Körpersprache ihres Gegners, um diesem im richtigen Zeitpunkt den entscheidenden Schlag zu versetzen. «Touché!» Verschwitz und strahlend nimmt Fred seine Fechtmaske ab.

■ Fred

«Treffen und nicht getroffen werden», ist Freds prägnante Antwort auf die Frage, worum es beim Rollstuhlfechten geht. Der 15-Jährige sitzt wegen einer Cerebralen Paresen im Rollstuhl. Mit dem Rollstuhlfechten ist für den grossen Filmfan ein Traum in Erfüllung gsgangen: Er wollte

schon immer kämpfen wie der Privat-Jack Sparrow aus dem Kinofilm «Der Fluch der Karibik». Seine Leidenschaft für den Fechtsport hat er im Kids Camp 2011 in Nottwil entdeckt. Mitterweilen ist der Fechtclub Bern zu seinem zweiten Zuhause geworden. Die Einzelkationen in Säbel und Degen sind abwechslungsreich, dynamisch und spannend. Fred hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte in Präzision, Geschwindigkeit und Kraft gemacht. Aus Mangel an Sparringpartnern im Rollstuhlfechten wurde Fred vergangen August ins Training der Fecht-Juniores des Fechtclubs Berns integriert. Er absolviert zweimal pro Woche eine Einzelkation und einmal trainiert er mit den Fecht-Juniores. Dieses Jahr wird er den ersten internationalen Wettkampf bestreiten. National fehlt es an Gegnern und Wettkämpfen.

Maître Gabriel Nielaba und mir ist es wichtig, Fred eine echte Chance zu bieten und das Rollstuhlfechten in der Schweiz zu etablieren. Dabei werden wir von der SPV/ Rollstuhlsport Schweiz, Thomas Hunni (Verantwortlicher Sportentwicklung) unterstützt.

■ Maître

Fechtmeister Gabriel Nielaba war acht Jahre lang Cheftrainer des Rollstuhlfechtens in Deutschland. Während dieser Zeit konnte er mit seinem Team viele Erfolge an Weltmeisterschaften und den Paralympics feiern. Seit 2000 ist er Maître des Fechtclubs Bern. Mit seiner Fähigkeit, auf die Menschen und ihre Möglichkeiten einzugehen, seiner positiven Art und seiner Offenheit für kreative Lösungen, ist er für Fred viel mehr als nur ein Trainer. Mit Maître Nielaba bietet die etablierte Fechtnation Schweiz auch Rollstuhlfechtern eine sportliche Perspektive.

Nach Kraftübungen geniesst Fred ein kühles Getränk und liefert sich einen verbalen Schlagabtausch mit seinem Maître. Geächter und motivierende Musik erfüllt die Halle. Die Waffen werden gewechselt und das Training geht mit den Degen weiter: «Prêt – Allez».

Weitere Infos sind zu finden unter:
www.rollstuhlfechten.ch und www.freedcooliveira.ch.

Kathrin Siegrist, Mutter von Fred